

Tagebucheintrag vom 29. Mai 2015

Die gestrige Schulelternbeiratssitzung stand ganz unter der Fragestellung "Wie können wir eine sinnvolle Mediennutzung an unserer Schule mit allen Beteiligten aufbauen?". Der Schulelternbeirat hatte es sich für das kommende Jahr zur Aufgabe gemacht diese Frage mit allen Klassenstufen systematisch anzugehen. So gibt es zum einen Elternabende für die Jahrgangsstufen 5 und 6, 7 und 8 und 9 und 10. Es werden immer alle Eltern zu allen Elternabenden eingeladen, allerdings sind die Themen jeweils für ein bestimmtes Alter vor allem relevant. Deshalb werden wir immer zwei Jahrgangsstufen zusammenfassen und für diese Elternabende anbieten. Wir starten im November mit einem Elternabend für die Klassen 5 und 6 mit dem Thema "Smartphone und Apps". Im gesamten nächsten Schuljahr werden wir über das Jahr verteilt mehrere solcher Elternabende anbieten. Wenn ich von mir spreche, meine ich Schulelternbeirat und Schulleitung.

Tagebucheintrag vom 28. Mai 2015

Die Vorbereitung der Informationsveranstaltung zur gymnasialen Oberstufe an der IGS Landau laufen auf Hochtouren. Die Vorbereitungsgruppe setzt sich aus Lehrern und interessierten Schülern zusammen, bei den gemeinsamen Gesprächen geht es immer darum den geeigneten Weg zu finden. In der letzten Sitzung ging es um das Thema: Welche Fächer bieten wir an? Präziser formuliert, welche Fächer bieten wir in der Oberstufe als Leistungskurse an. Die allermeisten Schulen können hier nicht alle Wünsche erfüllen, so auch wir nicht. Ein logischer Gedanke ist es Fächer, die in den Klassen 5 bis 10 bereits eine große Rolle spielten, auch als Leistungskurse weiterzuführen. Neben Mathematik, Englisch, Deutsch, Biologie und Geschichte, welches jene Fächer sind, die in unterschiedlichen Kombinationen von den Schülern gewählt werden, soll es "Exoten" geben. Chemie, Informatik, Sport und als Sprache möglicherweise Spanisch wären eine Fortführung aus der Sekundarstufe I, gleichermaßen würden wir unsere eigenen Schwerpunkte setzen. Für mich ist es völlig unverständlich, dass wir in der gymnasialen Oberstufe keinen neu einsetzenden Spanischkurs haben dürfen, mit dem der Schüler dann die zweite Pflichtfremdsprache erfüllt hätte. Leider gibt es hier nur die Alternative zwischen Französisch und Französisch.

Tagebucheintrag vom 27. Mai 2015

Kinder sind oft Opfer. Zu oft. Kinder werden von Erwachsenen zu oft für ihre eigenen Zwecke missbraucht. Wir wundern uns, wenn Kinder mit irgendwelchen Problemen in der Schule auftauchen und manchmal Lernen gar nicht möglich ist. Dabei bin ich keiner von denen der behauptet, früher sei alles besser gewesen. Wahrlich nicht. Dumme Erwachsene, Missbrauch gab es schon immer. Leider haben wir es in unserer aufgeklärten Gesellschaft nicht geschafft, die Gewalt an Kindern auszurotten. Als Leiter eines Unternehmens, der ich einer bin, tut es mir manchmal in der Seele weh, am liebsten würde man alle mit nach Hause nehmen.

Tagebucheintrag vom 26. Mai 2015

Jetzt geht die Suche nach neuen Lehrerinnen und Lehrern für das neue Schuljahr los. Wir hoffen im neuen Jahr wieder so ein gutes Team für unsere 5. Klassen zu bekommen. Schule steht und fällt mit guten Lehrern. Zum Glück gibt es bei uns viele gute Lehrer, die bereit sind, sich intensiv mit Kindern zu beschäftigen. Es ist nicht so einfach Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat mit Schülern zusammen zu arbeiten. Sie verlangen einem alles ab, sie bringen ihre Geschichte mit und sie bringen auch ihre Erfahrung von Schule mit ein.

Eine Schule, in der es gelingt, immer wieder und immer öfter Momente des intrinsischen Lernens zu erzeugen, ist ein Traum. Ich meine damit, Schülerinnen und Schüler lernen, weil sie an etwas interessiert sind, weil sie erkennen, dass es wichtig ist, sich mit jenen Sachen zu beschäftigen.

Tagebucheintrag vom 22. Mai 2015

Unsere IGS befindet sich im Schulzentrum Ost in Landau. Dies ist allen Lesern dieses Tagebuchs bekannt. Derzeit befindet sich auch noch die Realschule plus (die ehemalige Duale Oberschule) bei uns im Gebäude. Diese Schule wird am 31. Juli 2015 ihre Pforten schließen. Für immer. Die Schule hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Von einer Hauptschule zu einer Dualen Oberschule und am Ende zu einer Realschule plus. Interessant war vor allem der Schulversuch Duale Oberschule, der den gelungenen Versuch unternahm Haupt- und Realschüler gemeinsam zu beschulen. Man könnte eigentlich sagen, dass diese Schulform ein Vorläufer der IGS war, in der ja bekanntlich auch Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten gemeinsam unterrichtet werden. So wurde in der offiziellen Beendigungsfeier zwar die DOS geschlossen, sie lebt aber gewissermaßen in der IGS weiter. Gut so.

Tagebucheintrag vom 21. Mai 2015

Gestern war ich bei der Schulleiterdienstbesprechung in Mainz. Das Thema heißt: Inklusion. Auch das Ministerium war vor Ort, unsere Ministerin hielt das Grundsatzreferat. Sie sprach über die große Aufgabe, der wir uns stellen müssen und auch wollen. Wir achten auf jeden einzelnen, das ist eine Herkulesaufgabe. "Keiner ohne Abschluss", so heißt ein Projekt, welches wir versuchen wollen umzusetzen. In der unterrichtlichen Praxis versuchen wir unser Bestes und scheitern immer wieder, wir ringen um den einen Weg und lassen das ein oder andere Kind aus den Augen. Bei dem Thema Inklusion ist es genauso, auf der einen Seite eine Gesellschaft, die nicht inkludiert (beim Schreiben merke ich gerade wie schrecklich dieser Begriff ist), auf der anderen Seite die Schule, die beispielhaft vorangehen soll. Wir möchten in unserer Schule mit allen Kindern klarkommen und sie weiterentwickeln. Dazu brauchen wir unbedingt die Unterstützung durch die Gesellschaft und durch unser Ministerium. Manche der Schritte, die wir dabei gehen dürfen, sind mir zu kurz. Warum beginnen wir bereits in der Grundschule die Kinder mit Ziffernoten unter Druck zu setzen? Warum lassen wir den Kindern keine Zeit? Warum nicht erst die Noten ab Klasse 8? Ziffernoten und Individualisierung sind ein Widerspruch in sich. In Schleswig-Holstein gibt es in den Gesamtschule keine Noten in Klasse 5-7, warum geht das nicht auch bei uns? Haben die andere Kinder? Das Vergleichen ist doch so früh gar nicht nötig. Wer braucht das denn?

Tagebucheintrag vom 20. Mai 2015

Gestern waren wir mit 240 Schülerinnen und Schüler im Gloriafilmkino. Der Film Sommersturm zeigte in einer behutsamen Art und Weise, wie es ist, wenn ein junger Mensch seine Neigung zum gleichen Geschlecht entdeckt. Die Reaktionen der Schüler waren beeindruckend. Mir kam dabei in den Sinn, wie wenig wir über das, was uns ausmacht, reden, wie wenig wir über unsere Gefühle, über das, was wir in uns spüren und tragen, mit anderen sprechen. So vieles machen wir mit uns selbst aus. Wie mögen sich Menschen, die als Mann einen lieben, fühlen, wenn sie an die vielen "kleinen" Beschimpfungen denken, die sie täglich erfahren müssen? Welchen Mut müssen sie besitzen um sich wie man sagt zu outen? Nach dem Film sprachen drei Menschen über ihr Leben, schwul, lesbisch und transsexuell. Da sitzen über 200 Schüler und hören fasziniert zu. Eigentlich kann es gar nicht sein, dass unter den Zuhörern kein z. B. schwuler Junge sitzt. Wie mag er sich wohl fühlen?

Tagebucheintrag vom 19. Mai 2015

Gestern Nachmittag und heute arbeiten alle Lehrerinnen und Lehrer zu zweit oder zu dritt mit unseren Referenten, die wir von Beginn an als Begleiter haben und planen guten Unterricht. Es ist schön zu sehen, wie fleißig das Kollegium ist und dass ein Duft und eine Energie im Hause ist, der zeigt wie sehr wir alle darum ringen die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen und denkenden Menschen zu machen. Wir wollen Unterrichtsformen praktizieren, die selbstständiges Arbeiten und den Spaß am Lernen im Fokus haben. Meinen Lehrerinnen und Lehrern wünsche ich eine Erkenntnis von Herzen: Ich muss nicht alles selbst erfinden, ich kann von meinen Kollegen lernen und ich übernehme die Vorbereitungen des anderen und erleichtere meinen Alltag. Diese Praxis ist keine alltägliche, noch viel zu häufig verantwortet der Einzelne, was er jeden Morgen im Unterricht tut, noch immer erfindet jeder Einzelne allzu oft neues Lernmaterial, obwohl es schon ganz viel davon gibt. Für mich ist die Erkenntnis dieser beiden Studientage die, dass gelingende Zusammenarbeit im Austausch und im voneinander Lernen steckt. Wenn wir diesen Weg weitergehen, werden wir noch viel Freude aneinander haben

Tagebucheintrag vom 18. Mai 2015

Wir waren Veranstalter des Rhein-Main-Donau-Cups. 250 Schüler aus drei Bundesländern haben sich in den Sportarten Turnen und Schwimmen gemessen. Darüber möchte ich aber gar nichts schreiben. Wir als Schule haben diesen Tag, eigentlich diese beiden Tage weitgehend selbstständig organisiert, ob Catering von 250 Menschen und dies zwei Mal, ob ein Empfang für die Prominenz, ob das Herrichten der Turnhalle, ob das Verteilen der T-Shirts für jeden Teilnehmenden, ob das Aufstellen der Tische und Bänke und das Wiederabbauen, alles haben wir organisiert und prima über die Bühne gebracht. An erster Stelle ist hier das Sekretariat zu nennen, das am Sonntag (!) und Montag quasi durchgearbeitet hat, die beiden Sekretärinnen waren eigentlich die Hauptsäulen bei der Organisation und Durchführung. Schülerinnen und Schüler der benachbarten Dualen Oberschule, der 9. und 10. Klassen waren beim Auf- und Abbau und beim Catering beteiligt. Die Band der 5. Klassen, aufgepeppt mit einigen 8. Klässlerinnen, machte bei der abendlichen Sportgala einen hervorragenden Eindruck. Hier gilt mein Dank unseren Musiklehrern und dem jungen Mann, der bei uns das Freiwillige Soziale Jahr absolviert. Ein ganz besonderer Dank an Kevin, der in fantastischer Art und Weise an beiden Tagen für die Technik verantwortlich war und dies in ganz besonderer Art und Weise erledigt hat. Toll auch die Moderation der beiden Schüler aus den 9. Klassen, die vor ca. 300 Besuchern eine richtig professionelle Art des Moderierens an den Tag legten. Vielen, vielen Dank, auch noch an unsere Hausmeister.

Tagebucheintrag vom 13. Mai 2015

Heute war ein schöner Tag, ein blauer Himmel lud im Landauer Stadion unsere Schüler dazu ein die Bundesjugendspiele zu feiern. Und es ist wirklich eine Feier geworden. Alle, die sich beteiligt haben, haben ihr Bestes gegeben und sich tüchtig angestrengt. Ich habe den Starter gespielt, was mir Jahr für Jahr große Freude bereitet. Besonders klasse fand ich, wie auch weniger sportlich Interessierte sich einfach mit Begeisterung an die Sache gemacht haben. Bundesjugendspiele sind eigentlich ein schulinternes Sportfest im öffentlichen Raum. Dabei geht es nicht nur darum Höchstleistungen zu bringen, über die freuen wir uns natürlich auch, sondern alles aus sich herauszuholen und einfach dabei zu sein. Die Schule hat nicht die Aufgabe die Kinder, die in Vereinen sich bereits bewegen und gefördert werden, noch besser zu machen, das vielleicht auch, sondern vor allem die Idee an der Bewegung aller zu befördern. Dies ist an diesem Tag wirklich gelungen.

Tagebucheintrag vom 12. Mai 2015

Der Wille zur Veränderung muss in einem innovativen Kollegium gang und gäbe sein. Der Einzelne, der professionell arbeiten möchte, muss offen und reflektierend sein. Es ist so leicht ein Leben lang immer das Gleiche zu tun und dabei auch noch zufrieden zu sein. Es ist viel schwerer sein Tun zu bedenken und zu verändern. Meine Aufgabe ist es alle an der Schule Arbeitenden und mich selbst auf "Trab" zu halten. Das ist auch anstrengend, da passiert es auch, dass man den einen oder anderen verletzt. Dies ist nie voller Absicht. Wir wollen unsere Kinder selbstständig machen und eben nicht mit engen Lehrgängen mundtot machen.

Tagebucheintrag vom 11. Mai 2015

Diese Woche ist eine der kurzen Maiwochen. Ich finde diese Unterbrechungen auf der einen Seite angenehm und auf der anderen Seite als wahnsinnig nervig. Kaum hast du angefangen, musst du wieder unterbrechen. Ich plädiere unbedingt dafür eine Zusammenfassung der Tage zu überlegen, das Thema Pfingstferien wird ja auch diskutiert. Unsere Schülerinnen und Schüler sind zum Teil außer Haus, die 9. Klassen sind zwei oder drei Tage unterwegs, am kommenden Mittwoch finden unsere Bundesjugendspiele statt. Am Ende dieses Monats wissen wir wie viele neue Lehrerinnen und Lehrer unsere Schule besuchen werden, ab dann geht die Planung für das kommende Jahr erst richtig los. Eine Kollegin wird länger ausfallen, gerade im letzten Teil des Schuljahres ist es besonders schwierig für Ersatz zu sorgen.

Tagebucheintrag vom 08. Mai 2015

Heute in einem Jahr wissen wir längst wie viele und welche Schülerinnen und Schüler unsere gymnasiale Oberstufe besuchen. Bis dahin gibt es noch ganz viel zu tun. Eine eigene Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit diesem Thema. In dieser Arbeitsgruppe arbeiten Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler gemeinsam. Darüber bin ich sehr froh. Wir hatten in der vergangenen Sitzung das Thema "Werbung" auf der Tagesordnung. Es gibt einen Entwurf für einen Flyer, der im Sommer und Herbst an interessierte Schülerinnen und Schüler unserer und anderer Schulen verteilt werden soll. Dieser Entwurf wurde 2,5 Stunden lang diskutiert. Am liebsten hätte ich die Diskussion mit der Videokamera aufgenommen, alle Beteiligten hatten glutrote Wangen und waren mit vollem Eifer bei der Sache. Manchmal war es ein wildes Durcheinander, da widersprachen sich Lehrerinnen und Lehrer, da versuchten Schüler beharrlich zu sein, am Ende fanden wir einen Kompromiss, auf den wir uns alle einigen konnten. Ich selbst hatte am Schluss der Sitzung das Gefühl, dass wirklich alle Beteiligten zufrieden waren.

Tagebucheintrag vom 07. Mai 2015

Heute war unsere Ministerin auf dem Gelände unserer Schule. Sie war aus Anlass der offiziellen quasi Inbetriebnahme der Paul-Moor-Schule zu Gast. Die Paul-Moor-Schule hat fünf Räume in unserer Schule für sich und ist seit dem Beginn dieses Schuljahres mit uns zusammen. Es ist schön, dass unsere Schüler die Gelegenheit haben mit den Schülerinnen und Schülern, von denen viele sehr "gehandicapt" sind, zusammentreffen. In den Pausen, bei kleinen Veranstaltungen oder einfach so begegnen sich alle einander. Unseren Schülern tut es gut zu sehen, wie gut es ihnen geht und wie trotz großer Beeinträchtigungen die Kinder der Paul-Moor-Schule eine solch große Freude ausstrahlen können. Bei einem kleinen Festakt haben wir am Ende gemeinsam ein Lied gesungen, in dem irischen Song geht es auch darum ein Stück des Weges auf der Straße gemeinsam zu gehen. Dies gelingt durch die Kooperation von zwei Schulen und ich bin sicher, in den nächsten Jahren immer besser.

Tagebucheintrag vom 06. Mai 2015

Heute hatten unsere beiden Lehramtsanwärterinnen Prüfung. Beide haben mit Bravour bestanden. Ich habe einen ganzen Tag mit ihnen verbringen dürfen und je länger der Tag gedieh, desto mehr war ich erfüllt von dem, was die beiden jungen Kolleginnen an Unterricht präsentierten. Es waren keinesfalls Stunden zu sehen, die eben gehalten wurden, weil es eine Prüfung war, sondern Stunden, die die großen Stärken der Beiden deutlich zu Tage brachten. Die eine bereitet für ihre Klassen ein zehngängiges Menü, ihr Classroommanagement ist mehr als vorbildhaft, von jeder ihrer Stunden könnte man einen Lehrfilm drehen. Die andere kann Unterrichtsgespräche führen, bei denen alle Schülerinnen und Schüler nicht nur an ihren Lippen hängen, sondern motiviert sind etwas zu sagen. Sie bringt jeden einzelnen zum Reden. Ich fände es schön, wenn alle Kolleginnen und Kollegen der Schule die Zeit bis zu den Sommerferien nutzen würden und einer der Beiden oder am besten bei Beiden beim Unterricht zuschauen würden. Herzlichen Glückwunsch.

Tagebucheintrag vom 05. Mai 2015

Gestern Morgen haben wir bei der Montagmorgenbegrüßung unseren neuen Hausmeister begrüßt, er heißt Klaus Rieser und er war von der Begrüßung durch die Schülerinnen und Schüler schon sehr gerührt. "Das hätte ich nicht gedacht, von so vielen Schülern begrüßt zu werden." Ist doch schön, wenn man einen erwachsenen Mann, der sowas sicherlich noch nicht erlebt hat, derart den Tag verschönern kann. Am Abend hatten wir den Elternabend für die Eltern der neuen 5.Klässler. Ich bin stolz auf uns, eine Stunde hat genügt, um alle Informationen waren ausgesprochen. Alles lief wie am Schnürchen, auch dank der tollen Vorarbeit unseres Sekretariates. Es ist wie immer, hier greift ein Rädchen ins andere. Toll!

Tagebucheintrag vom 04. Mai 2015

Es gibt so viele Dinge, die wir positiv beschreiben können und die das Leben in der Schule so schön machen. Aber es gibt auch Tage, an denen man betrübt nach Hause geht. Heute war so ein Tag. Da beleidigen sich Schüler und es kommt zu Gewalt. Jawohl, auch in der IGS gibt es das. Eine Schule, die von sich behauptet, dass es keine Gewalt gäbe, lügt, will vertuschen und die Wurzeln schon gar nicht bearbeiten. Ich bin froh an einer Schule zu sein und zu arbeiten, an der die Dinge beim Namen genannt werden und in der man versucht auch bei schlimmsten Gewaltaktionen eine Lösung zu finden. Und es fängt an wie immer, harmloses Spiel, einer kommt dazu, völlig unvermittelt beginnt er den anderen zu schubsen und mit Äußerungen zu ärgern. Dieser wiederum wird auch verbal auffällig. Es kommt zum Kampf, ein mutiger Mitschüler greift ein, verhindert Schlimmeres, muss aber auch fürchten von dem wütenden, schlagenden Schüler bedroht zu werden. Was steht dahinter? Oft eine ganze Geschichte, sehr oft ein ganzes System, sehr, sehr oft sitzen die Täter woanders, gehen nicht mehr zur Schule. Hier musst du arbeiten, Gespräche führen, Hilfe anbieten und Glück haben.